

Geschlechtsspezifische Ausrichtung von Präventionsmaßnahmen gegen kognitiven Abbau und Demenz im Alter – Aktuelle Evidenz, förderliche und hinderliche Implementierungsfaktoren

Gender-specific design of preventive measures against cognitive decline and dementia in older age – Evidence, helpful and hindering factors for implementation

Ansprechpartner am ISAP: Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller (steffi.riedel-heller@medizin.uni-leipzig.de), MPH; PD Dr. Melanie Lupp (melanie.lupp@medizin.uni-leipzig.de), Andrea Zülke, M. A. (andrea.zuelke@medizin.uni-leipzig.de)

Projektbeschreibung: Da Demenzen derzeit nicht heilbar sind, stellen präventive Ansätze derzeit den vielversprechendsten Weg zur Verhinderung bzw. Verzögerung von kognitivem Abbau und Demenz dar. Erste Interventionsstudien mit Multi-Komponenten-Design konnten hierzu bereits vielversprechende Ergebnisse liefern. Bislang ist indes unklar, inwiefern derartige Interventionen mögliche Geschlechterunterschiede hinreichend berücksichtigen. Die Einflüsse potentiell modifizierbarer Risikofaktoren auf das Demenzrisiko unterscheiden sich mitunter zwischen Männern und Frauen. Das Projekt GEPDEM untersucht daher, inwiefern Geschlechterunterschiede in präventiven Ansätzen gegen kognitiven Abbau und Demenz adressiert werden. Das Projekt umfasst dabei drei Arbeitspakete: systematische Literaturübersicht zur geschlechtsspezifischen Ausrichtung von Präventionsansätzen gegen kognitiven Abbau/Demenz (1); stratifizierte Analysen der Ergebnisse der multizentrischen AgeWell.de-Studie (2); Fokusgruppen mit ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der AgeWell.de-Studie zu förderlichen bzw. hinderlichen Faktoren für die Umsetzung einer Lebensstil-Intervention (3). Durch die so gewonnenen Ergebnisse können zukünftige Präventionsmaßnahmen mögliche Geschlechterunterschiede besser berücksichtigen und somit die Präventionschancen für Männer und Frauen optimieren.

Study description: In the absence of treatment options, preventive measures constitute the most promising strategy against cognitive decline and dementia. Several multi-component lifestyle trials targeting potentially modifiable lifestyle factors have yielded promising results. However, it remains unclear whether implemented interventions consider potential gender differences. GEPDEM therefore aims to investigate aspects of gender in preventive measures against cognitive decline and dementia by conducting 1) a systematic review on gender-specific design and effectiveness of implemented intervention trials 2) stratified analyses of results of the AgeWell.de-trial 3) focus groups with male and female former participants of AgeWell.de on helpful and hindering factors for executing a lifestyle intervention against cognitive decline and dementia. Results will help inform the design and implementation of future interventions against cognitive decline and dementia, thereby maximizing preventive potentials.

Laufzeit: 2021 – 2023

Duration: 2021 – 2023

Förderung: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Funding: Federal Ministry of Health (BMG)